

- i. Földchiricha in rätischen Reichsurbar von ca. 850 erweist sich somit als spätere Interpolation resp. falsche Erklärung, vielleicht Tschudis.
- 4 vgl. Helbok n. 7 Anm. 2
- 5 Baumgarten.
- 6 *Lex Romana Curiensis*.
- 7 Quintus und Flavinus zeigen, dass die Familie romanisch war; wir haben hier u. a. einen Beleg, dass man aus deutschen Namen, wie Hrothelmus, nicht auf deutsche Nationalität schliessen darf, denn wegen der deutschen Herrschaft kamen solche Namen auch bei den Romanen in Gebrauch. Wohl aber soll man aus lateinischen Namen auf romanische Nationalität schliessen. Darüber Pult, *Raetia prima im Mittelalter*.
- 8 vgl. Bündner Urkundenbuch n. 7 in fine; dazu Planta, *Das alte Rätien* S. 363 und Durrer, *Festgabe f. Meyer v. Knonau* (1913) S. 23 und 55.

3. Auszug

Rankweil (Uinonna, 820), Mai 15

Bona¹ schenkt dem Folquino zwei Äcker unter der via Barbaresca^{a 2}

... facta carta³ sub presencia bonorum uirorum⁴ testium qui ab ea rogiti uenerunt uel signa fecerunt. signum onorati prepositi tes;

Original im Stifts-Archiv St. Gallen II. 38. Pergament 23,7 × 15,3 cm. Fleckig. In subjektiver Fassung der rätoromanischen Schenkungsurkunde von Andreas verfasst, in grober frühkarolingischer Minuskel von Valerius mit Korrekturen resp. Rasuren von seiner Hand ingrossiert (beide im Walgau; vgl. Wurtmann, *Urkundenbuch der Abtei St. Gallen I* (1863) S. 214 f.; Bresslau in *Forsch.* z. dt. Gesch. 26 (1886) S. 58; Helbok, *Regesten von Vorarlberg und Liechtenstein* (1920) Exkurs S. 39, 45). — *A tergo* von Andreas: donacio de bonanes. In späterer karol. Minuskel: de vinonna. Hinten am rechten Rande Leimspur.

Druck: Codex Traditionum mosast. S. Galli 147 n. 245. — Wurtmann a. a. O. n. 253 n. Or.

Auszug: Hidber, *Schweiz. Urkundenregister I* (1863) n. 303. — *Reichenschaftsbericht des Landesmuseumsvereins für Vorarlberg* 39 (1900) S. 78. — Helbok a. a. O. n. 21.

Zum Datum: Wurtmann a. a. O. S. 214/215; Helbok a. a. O. n. 13 Anm. 1.